



Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
Académie Suisse des Sciences Médicales
Accademia Svizzera delle Scienze Mediche
Swiss Academy of Medical Sciences

Nachhaltige Entwicklung des Gesundheitssystems und Covid-19

Valérie Clerc
Generalsekretärin der SAMW

Macht und Ohnmacht der Medizin
Mittwoch, 21. Oktober 2020, Bern

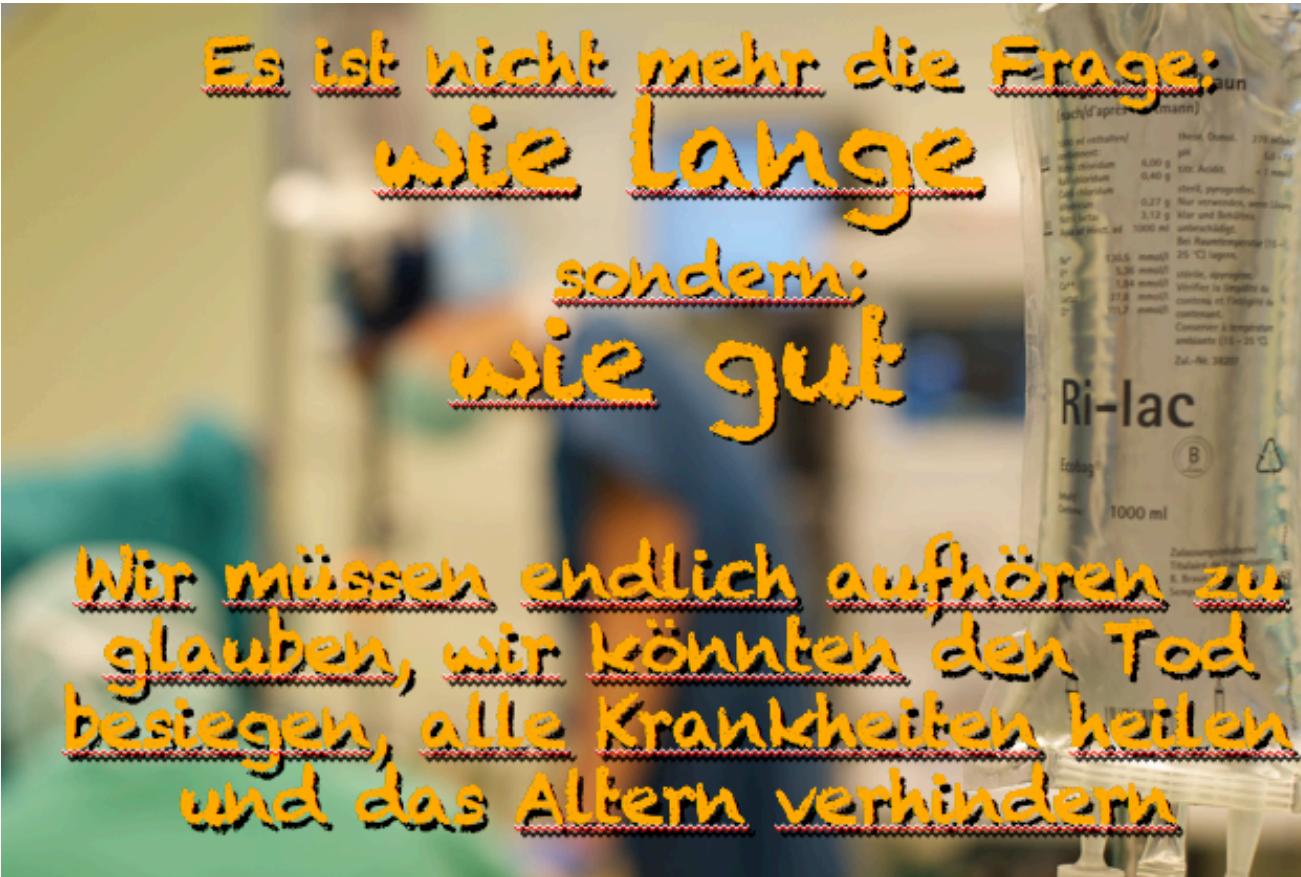


' 2019



Es ist nicht mehr die Frage:
wie lange
sondern:
wie gut

Wir müssen endlich aufhören zu
glauben, wir könnten den Tod
besiegen, alle Krankheiten heilen
und das Altern verhindern



8 Massnahmen

1. Die Akteure des Gesundheitssystems orientieren sich am Triple-Aim-Konzept.
2. Die Kantone schliessen sich zu wenigen Gesundheitsregionen zusammen.
3. Die Vermittlung von Gesundheitskompetenz beginnt bereits im Kindesalter.
4. Die Schweiz kennt den Bedarf an Gesundheitsfachleuten und richtet die Anzahl Ausbildungsplätze danach aus.
5. Die notwendigen Daten für Qualitätssicherung und Versorgungsforschung stehen zur Verfügung.
6. Nicht mehr nötige Interventionen entfallen aus dem Leistungskatalog.
7. Neue Vergütungsmodelle vermindern finanzielle Fehlanreize.
8. Der Bund legt eine Obergrenze für die Steigerung der Gesundheitsausgaben fest.



' 2020



24 Heures, 25.01.2020



Parade militaire à Berne, le 18 septembre 2020. — © Denis Balibouse/Reuters



Côté (Canada)

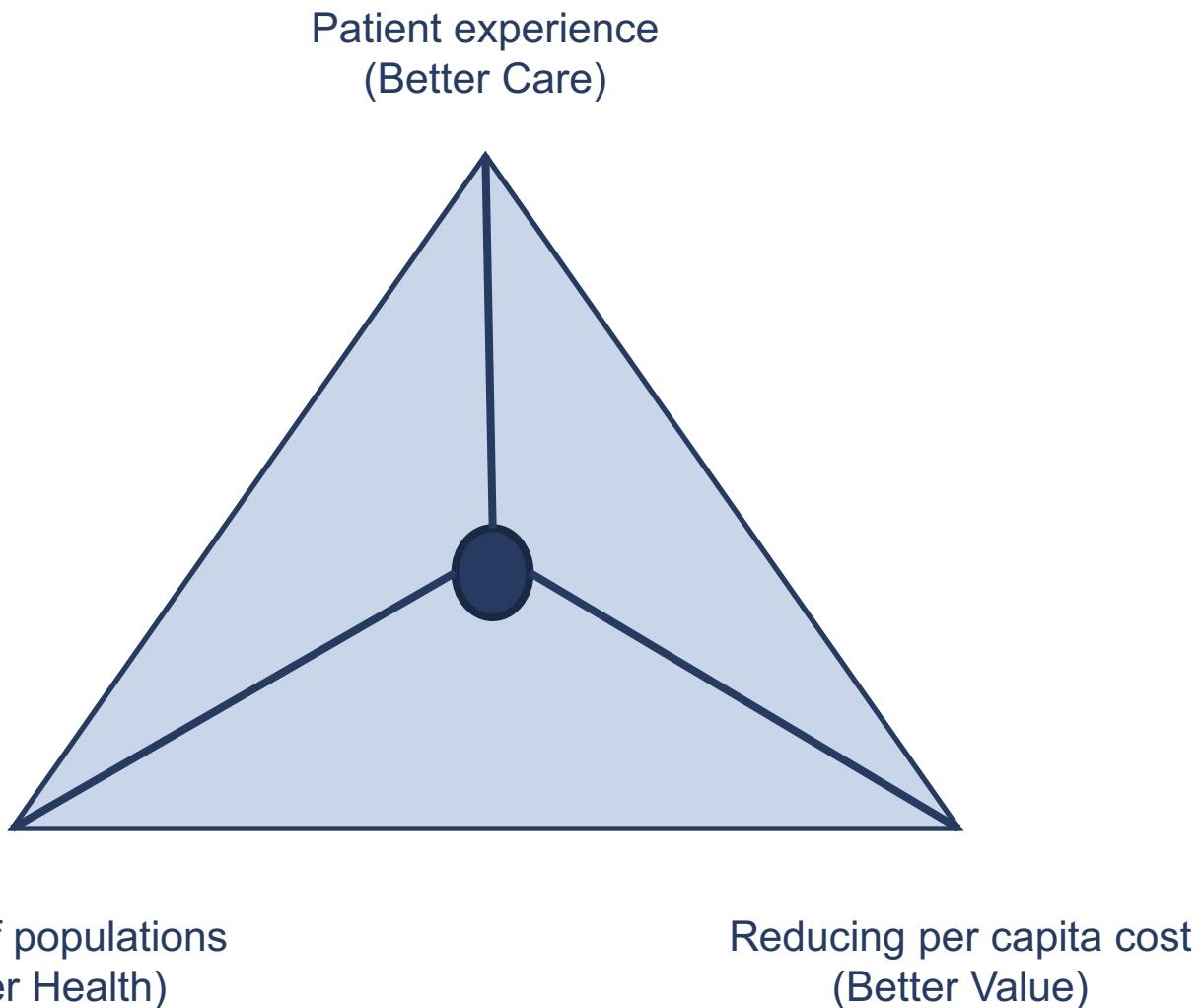
Côté, 27.02.2020

- 1. Die Akteure des Gesundheitssystems orientieren sich am Triple-Aim-Konzept.

Les acteurs du système de santé s'orientent selon le concept du «Triple Aim».

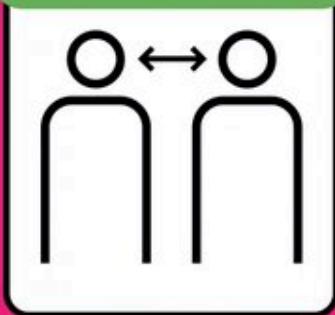
TRIPLE AIM:

Improving
Healthcare
Outcomes

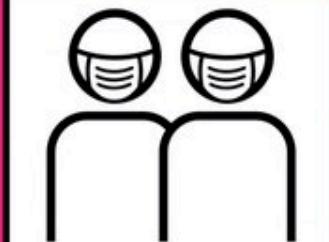


Nouveau coronavirus

Actualisé au 29.4.2020

**VOICI COMMENT
NOUS PROTÉGER:****Garder ses distances.**

Recommandé : un masque si on ne peut pas garder ses distances.



Si possible, continuer de travailler à la maison.

**POUR RAPPEL:**

Se laver soigneusement les mains.



Éviter les poignées de main.



Tousser et éternuer dans un mouchoir ou dans le creux du coude.



Rester à la maison en cas de symptômes.



Toujours téléphoner avant d'aller chez le médecin ou aux urgences.

www.ofsp-coronavirus.ch

- 2. Die Kantone schliessen sich zu wenigen Gesundheitsregionen zusammen.

Les cantons se regroupent en régions sanitaires.



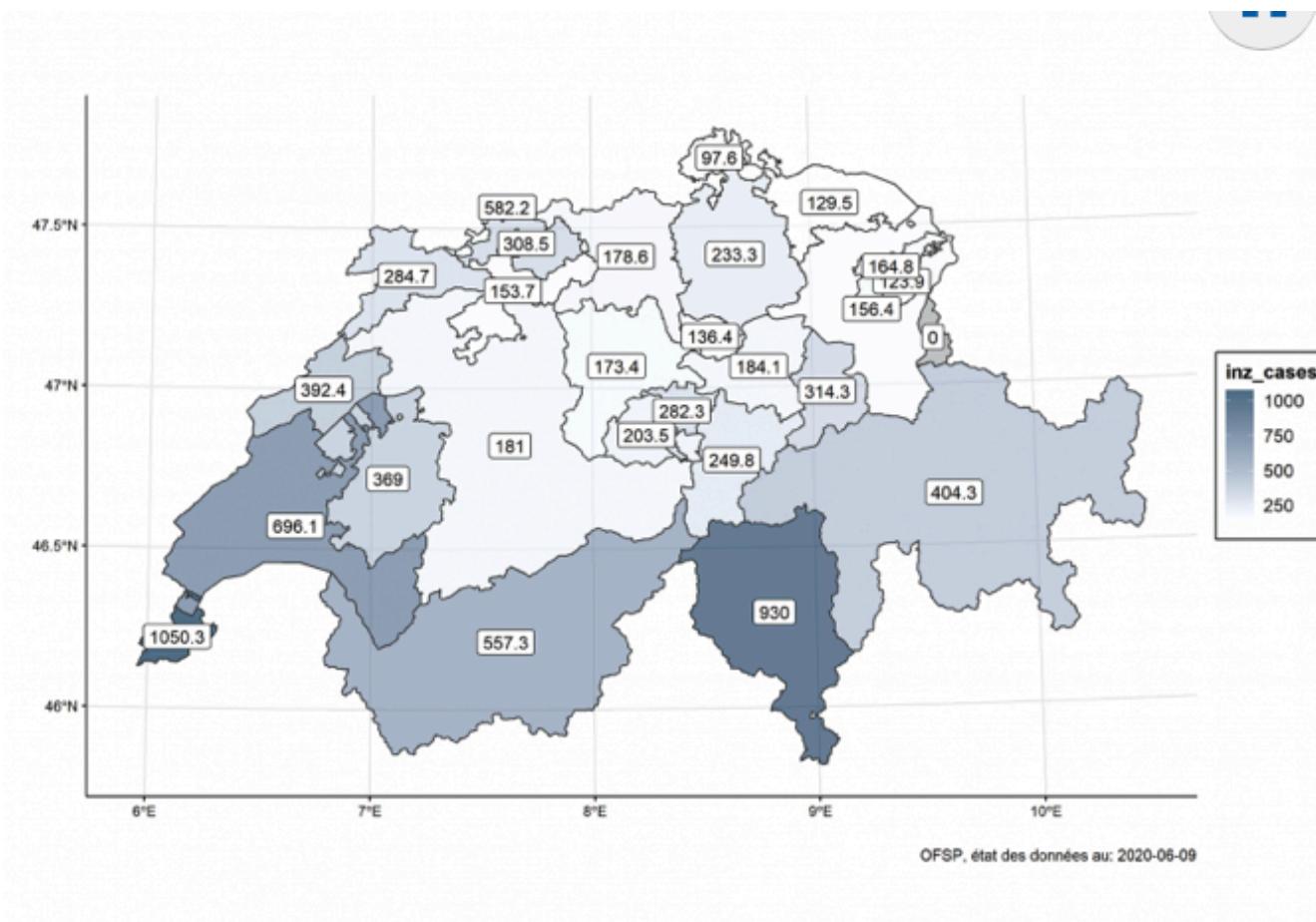


Figure 1: Incidence pour 100 000 habitants de COVID-19 par canton depuis l'introduction de l'obligation de déclaration en Suisse, état des données au 09.06.2020 (Source: Office fédéral de la santé publique [OFSP]. COVID-19 – Rapport sur la situation épidémiologique 09.06.2020, www.bag.admin.ch/coronavirus-situation-en-suisse).



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Beauftragte des Bundesrates
für den Koordinierten Sanitätsdienst KSD
Geschäftsstelle Koordinierter Sanitätsdienst

Nationale Koordination bei massivem Zustrom von Patienten in Intensivstationen während der COVID-19-Pandemie

19.06.2020

In der normalen Lage sind Organisation und Einsatz im Gesundheitswesen sehr gut geregelt. Damit auch während einer ausserordentlichen oder besonderen Lage (ao oder beso Lage) die Aufgaben der Patientenversorgung bestmöglich erfüllt werden können, ist eine Koordination auf nationaler Ebene unabdingbar. Gleichzeitig können im Rahmen dieser Koordination kritische Ressourcen gezielt zu Gunsten der dringlichsten Versorgung eingesetzt werden.

(...)

Sie ersetzt keines der bestehenden Netzwerke unter den Intensivstationen, Spitätern und Kantonen, sondern unterstützt und ergänzt diese, wenn die Kapazitätsauslastung die Funktionsfähigkeit dieser Netzwerke in Frage stellt. Erst wenn die eingespielten Kanäle innerkantonal oder regional eine Patientenverlegung oder einen Kapazitätsausgleich nicht mehr ermöglichen, wenden sich die Verantwortlichen der Intensivstationen für überregionale oder schweizweite Verlegungen und Kapazitätsausgleich an die nationale Koordinationsstelle.

PANDÉMIE

Les hôpitaux romands créent une cellule romande de coordination pour les patients Covid



Afin de faciliter les transferts de patients en cas de saturation des soins intensifs, les hôpitaux romands ont mis en place une cellule de coordination

Le Temps,
15.10.2020

- 3. Die Vermittlung von Gesundheitskompetenz beginnt bereits im Kindesalter.

La transmission des compétences en matière de santé débute dès l'enfance.

Entrée dans l'école Quand tout le monde est là, rentrez tous en file indienne dans la classe.

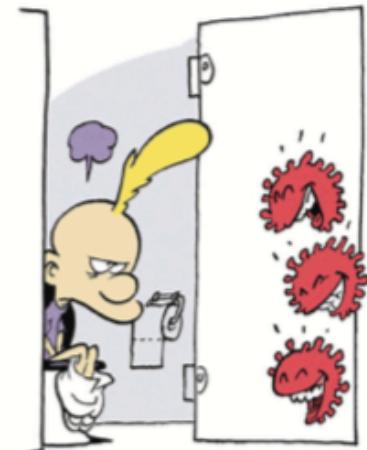


Malade Si tu as le rhume, si tu tousses, si tu as des boutons sur le corps, si tu as de la fièvre ou si tu ne te sens pas bien, dis-le à tes parents

Entrée en classe Aussitôt que tu es dans la classe, frictionne-toi les mains avec une solution hydro-alcoolique ou lave-toi les mains avec de l'eau et du savon et sèche-les bien.



de l'école et de la classe restent ouvertes, mais pas celles des toilettes.



Toux et éternuement Tousse et éternue dans le creux de ton coude ou dans un mouchoir. Si tu oublies, éternue dans ta main, puis lave-toi les mains avec de l'eau et du savon.







Qui sera jamais
mon copain,
C'est l'virus

- 4. Die Schweiz kennt den Bedarf an Gesundheitsfachleuten und richtet die Anzahl Ausbildungsplätze danach aus.

La Suisse connaît les besoins en professionnels de la santé et adapte le nombre de places d'étude en conséquence.

CORONAVIRUS

Les hôpitaux suisses sont sous haute tension

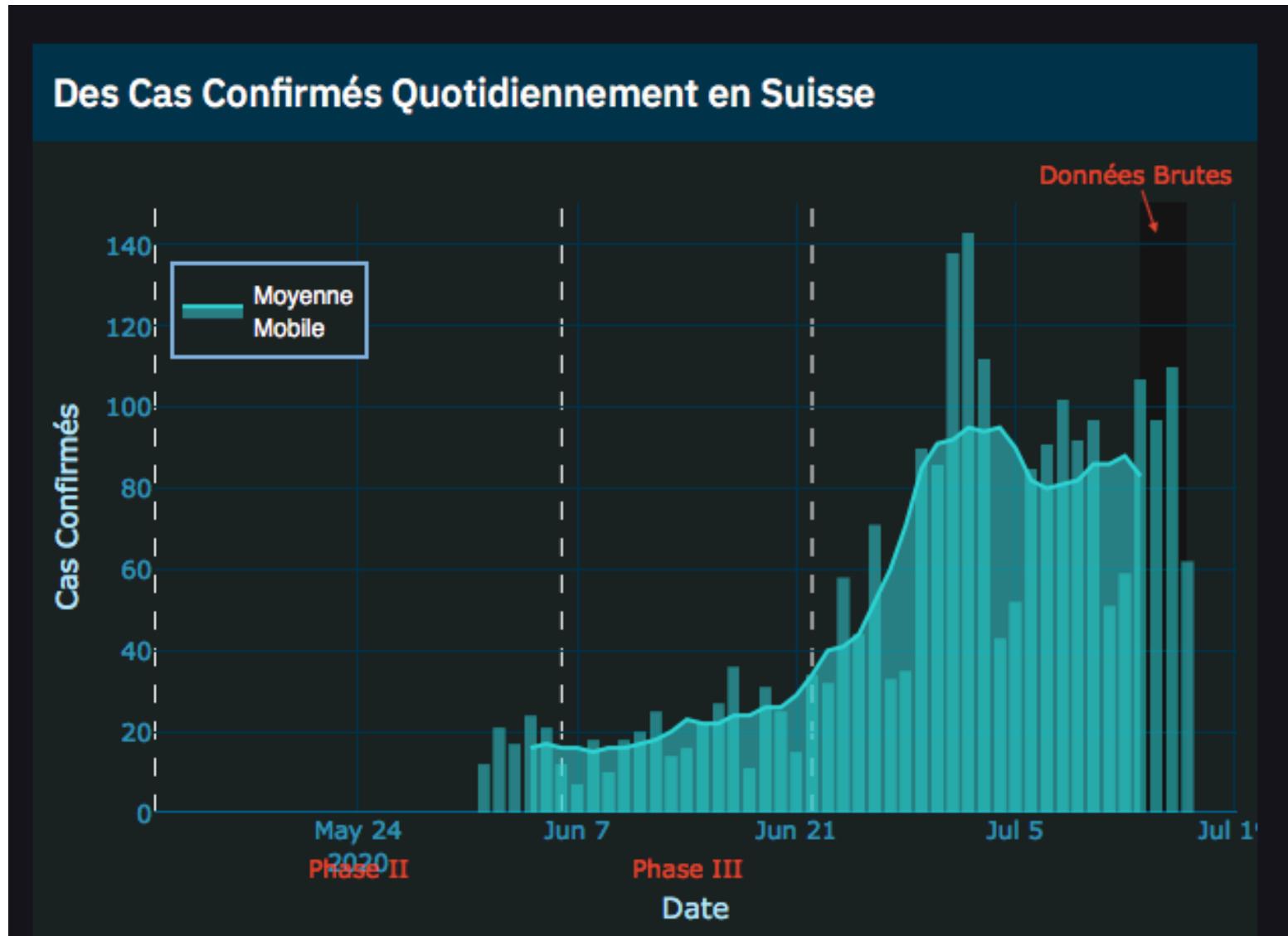


Face au coronavirus, les établissements ne sont aujourd'hui pas saturés. Ils se préparent au pire en espérant que la digue qu'ils ont érigée pourra contenir la vague de l'épidémie lorsqu'elle atteindra son pic



■ 5. Die notwendigen Daten für Qualitätssicherung und Versorgungsforschung stehen zur Verfügung.

Les données requises pour l'assurance de la qualité et la recherche sur les services de santé sont disponibles.



Corona: Ärzte missachten Gesetz

Viele Ärzte kommen ihrer Meldepflicht nicht nach: Nicht einmal jeder zweite Covid-Fall wird dem Bund korrekt gemeldet. Das erschwert den Kampf gegen die Epidemie.

Andrea Kučera

Und wieder hagelt es Kritik für das Bundesamt für Gesundheit (BAG): Am Freitagnachmittag informierte der Bund über den Tod eines unter 30-jährigen Corona-Patienten aus dem Kanton Bern. Kurze Zeit später dementierten die Berner Gesundheitsbehörden: «Es wurde vom Kanton Bern keine Todesfallmeldung an das BAG gesandt.» Eine weitere Informationspanne des Bundes?

Recherchen zeigen: Zurückzuführen ist das Datentraumas auch auf die Ärzte. Im vorliegenden Fall reichte der behandelnde Arzt pflichtgemäß ein Meldeformular ein, nachdem sein Patient positiv getestet worden war. Hinter das Feld «Todesfolge» schrieb er aber fälschlicherweise ein Datum – worauf das BAG den Fall in die Statistik aufnahm, ohne das zusätzlich einzureichende Todesfallformular abzuwarten.

Dem Berner Arzt ist zugute zu halten, dass er immerhin seiner Meldepflicht nachkam. Viele seiner Berufskollegen machen das nämlich nicht. Die Ärzte sind mitverantwortlich dafür, dass die Schweiz in der Corona-Krise mitunter im Blindflug unterwegs ist.

Arzt verweist auf Tracer

Wie eine Auswertung des BAG zeigt, liegt nicht einmal für jede zweite Neuankickung eine ärztliche Meldung vor: 4330 Corona-Fälle verzeichnete die Schweiz zwischen dem 16. Juli und dem 13. August. Geliefert haben die Ärzte dem BAG in diesem Zeitraum aber nur 2030 Formulare.

Hierzu muss man wissen, dass jeder Corona-Fall dem BAG zweifach gemeldet werden müsste: Ein erstes Formular wird vom Labor eingereicht, ein zweites von der behandelnden Ärztin innerst 24 Stunden nach Vorliegen des Testresultats. Dank den



Eine Ärztin führt in einem Drive-in-Center einen Covid-19-Test durch. (Yverdon, 3. August 2020)

barer Krankheiten. Wie kommt es, dass die Ärzte ausgerechnet in einer Jahrhundert-Epidemie dieser Pflicht nicht nachkommen?

Darauf angesprochen, sagt ein Hausarzt aus dem Kanton Zürich, ihm sei nicht bewusst, wie wichtig diese Formulare seien. Er habe schon länger keines mehr ausgefüllt, obwohl er täglich Abstriche mache. Er sei davon ausgegan-

das BAG beteuert, es habe die Ärzteschaft wiederholt an ihre Deklarationspflicht erinnert.

Ein erstes Schreiben ging am 11. Mai an den Ärzte-Dachverband FMH mit der Bitte: «Melden Sie online, melden Sie vollständig, melden Sie zeitnah.» Ein Erinnerungsbrief erreichte die Ärzte am 26. Juni. «Es ist enorm wichtig, dass das Formular möglichst voll-

Jedoch fehle in den Briefen der Hinweis, dass die Rücklaufquote tief sei, moniert die FMH. «Dass Meldungen seitens der Ärztinnen und Ärzte ausbleiben sollen, ist uns nicht bekannt und müsste Massnahmen der Aufsichtsbehörde auslösen.»

Das BAG interveniert

Gemäss Epidemiengesetz können

4330

Ansteckungen verzeichnete die Schweiz zwischen dem 16. Juli und dem 13. August. Gemeldet haben die Ärzte nur 2030 Fälle.

S
si
P
d

Ma
Bur
Erh
vor
Pol
der
Ste
An

In d
noc
prä:
den
Dan
Blo
geri
die
sch
sen
Her
Mas
Par
Sch
len,
I
zen
kon
ber
ins
den
ten
Sitz
aus

I
des
mit
zen
die
Wel
terr
ihre
Bru
«Gr
Sän
halt
Adr
sen
ten
die
nich
N
die
neu

■ 6. Nicht mehr nötige Interventionen entfallen aus dem Leistungskatalog.

Les interventions devenues inutiles sont retirées du catalogue des prestations.



Comment limiter l'impact de la pandémie sans menacer la santé générale de la population

smarter medicine et COVID-19

<https://www.smartermedicine.ch/fr/liste-top-5/smarter-medicine-recommandations-covid-19.html>

Whitepaper zur Berechnung des finanziellen Schadens für Schweizer Spitäler und Kliniken infolge von COVID-19

Die Bewältigung der COVID-19 Pandemie führt auch im Gesundheitswesen zu grossen finanziellen Auswirkungen. Spitäler, Psychiatrien und Rehabilitationskliniken waren durch das vom Bundesrat ausgesprochene Behandlungsverbot bei elektiven Eingriffen und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit stark betroffen. Diese Entwicklungen gilt es zu verfolgen und finanziell zu quantifizieren.

Eine erste datenbasierte Abschätzung der finanziellen Auswirkungen, welche durch den national tätigen Verein SpitalBenchmark in Zusammenarbeit mit dem im Gesundheitswesen etablierten Beratungsunternehmen PwC Schweiz durchgeführt wurde, zeigt, dass die auferlegten Massnahmen die Jahresabschlüsse der Spitäler und Kliniken in 2020 mit CHF 1.7 bis 2.9 Milliarden belasten werden. Davon sind bis Mitte Mai schätzungsweise CHF 1.5 bis 1.8 Milliarden bereits entstanden. Die finanziellen Schäden setzen sich im Wesentlichen aus (1) Mindereinnahmen der Leistungserbringer bedingt durch das Behandlungsverbot für elektive Eingriffe, (2) die angeordnete Bereitstellung der Kapazitäten zur Bewältigung der Pandemie sowie (3) durch Mehrkosten bei den Behandlungen von Patientinnen und Patienten aufgrund der verschärften Hygiene- und Isolationsmassnahmen zusammen.

Durant la crise du coronavirus, les hôpitaux disent avoir perdu 3 milliards en devant renoncer aux opérations non urgentes. Quelles prétentions de leur part jugez-vous légitimes?

Il n'y a pas grand-chose à compenser: soit ces opérations seront faites plus tard, et les hôpitaux n'auront rien perdu, soit elles étaient inutiles et il faut se réjouir qu'elles n'aient pas été faites. Le canton de Berne, par exemple, a fait une proposition pour compenser une partie des pertes des hôpitaux, mais je n'en vois pas la nécessité, si ce n'est celle de maintenir des structures en place. Ce faisant, on défend les intérêts des propriétaires d'hôpitaux, mais pas ceux des assurés ni des contribuables.

Stefan Meierhans, Le Temps,
25.08.2020



GD Bern, Juni 2020

■ 7. Neue Vergütungsmodelle vermindern finanzielle Fehlanreize.

Les nouveaux modèles de financement réduisent les incitations financières inopportunes.

- 8. Der Bund legt eine Obergrenze für die Steigerung der Gesundheitsausgaben fest.

La Confédération fixe un plafond pour l'augmentation des dépenses de santé.

CORONAVIRUS

La facture financière de la pandémie s'étalera sur plusieurs années



La crise coûte 30,8 milliards à la Confédération, une somme qui sera amortie sur plusieurs années. Elle la prive aussi de 5 milliards de recettes fiscales



Ueli Maurer pense que la Suisse s'en sortira sans qu'il faille augmenter les impôts, en tout cas sur le plan fédéral. — © Anthony Anex/KEYSTONE

Die geplante Einführung von Globalbudgets fördert die Bürokratie statt die Gesundheit.

«Behandelt mich in Zukunft mein Arzt bis ich gesund bin oder solange das Geld reicht?»

«Meine Patienten verdienen es, dass weiterhin die Medizin und nicht ein Global-budget entscheidet.»



Ärzte und Patienten – miteinander, füreinander.

Die wichtigsten Argumente:
www.aerzte-und-patienten.ch

Aerztagesellschaft des Kantons Bern, Postgasse 19, Postfach, 3000 Bern 8



AERZTAGESGEMEINSCHAFT
DES KANTONS BERN
SOCIÉTÉ DES MÉDECINS
DU CANTON DE BERNE

Der Bund. 16.08.2020

Conclusion

Les réformes sont d'autant plus urgentes que les coûts du système de santé suisse augmentent depuis des années. À l'évidence, les ressources financières, mais également humaines et naturelles requises par le système de santé dans sa structure actuelle, ne sont pas illimitées. La hausse des coûts n'est que le symptôme d'une contradiction profonde qui ronge notre système: les exigences en matière de santé sont illimitées alors que les ressources sont limitées.

- Le constat effectué en 2019 et les mesures préconisées gardent toute leur pertinence à la lumière de la crise sanitaire



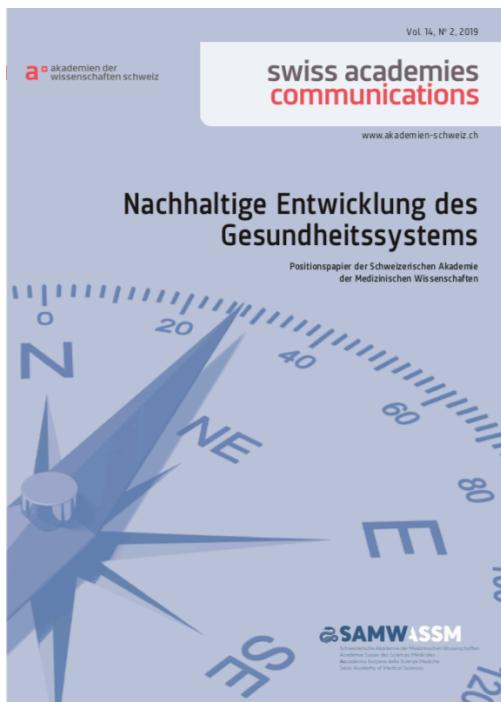
ASSM: Feuille de route sur le développement durable du système de santé (2019) p. 5

Conclusion

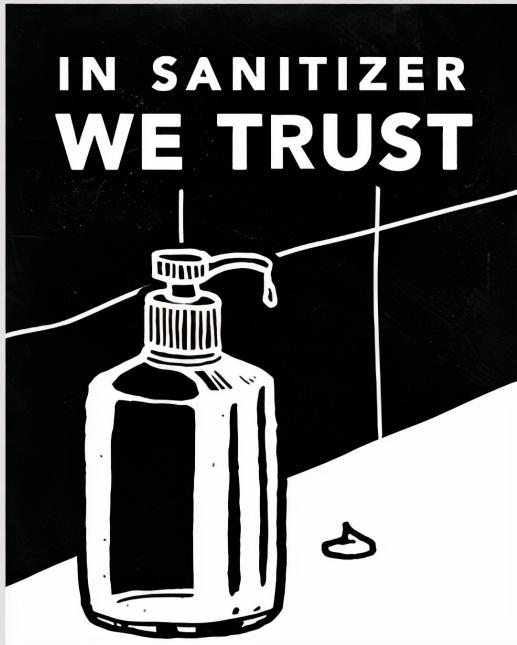
Pouvoir ou impuissance de la médecine?

- 1 million de morts à la fin septembre 2020
- Médecine confrontée au rapport à la mort
- Technologie ne peut pas tout (pas encore?)
- Importance de la prévention
- Méfiance grandissante vis-à-vis de la science
- Crise sanitaire révélatrice de notre fragilité:
organisation économique, relation au risque, attitude
face à l'autre urgence, climatique

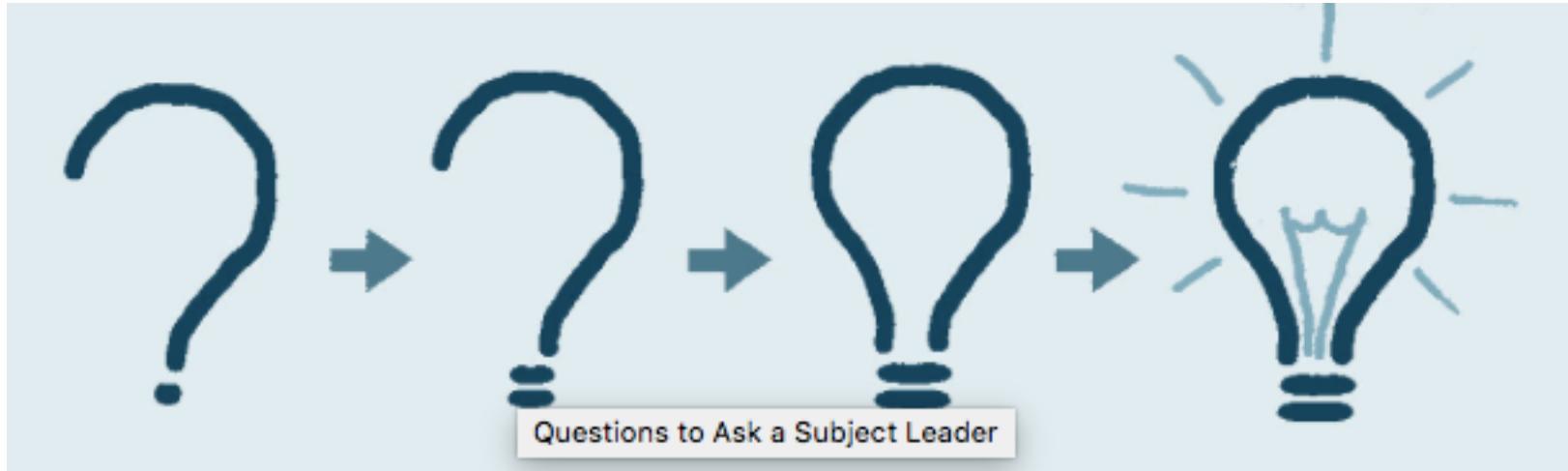
Bestellung / Commande



D: samw.ch → Publikationen → Positionspapiere
F: assm.ch → Publications → Feuilles de route



United Nations



Valérie Clerc
v.clerc@samw.ch